

Glossar für Einrichtungen der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA)

Zum besseren Verständnis sind folgend einige zentrale Begriffe erläutert. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Befragungszeitraum 2016

Um die Vergleichbarkeit der Angaben zwischen verschiedenen Versorgungseinrichtungen zu gewährleisten und das Ausfüllen zu erleichtern, möchten wir Sie bitten, alle Ihre Angaben auf das Jahr 2016 zu beziehen. Sollte Ihre PIA nicht im gesamten Jahr 2016 Leistungen angeboten haben, werden wir dies bei der Auswertung entsprechend berücksichtigen.

Psychoonkologische Angebote/Leistungen

Im Rahmen der vorliegenden Befragung möchten wir mit der Formulierung „psychoonkologische Angebote bzw. Leistungen“ ein möglichst breites Spektrum von psychotherapeutischen, supportiven bzw. begleitenden Angeboten einschließen. In Hinblick auf die in einer PIA regelmäßig erbrachten psychotherapeutischen bzw. psychiatrischen Leistungen möchten wir den Begriff der psychoonkologischen Versorgung zusätzlich präzisieren: In diesem Zusammenhang verstehen wir unter einer psychoonkologischen Versorgung konkret die psychotherapeutische bzw. psychiatrische Behandlung eines Krebspatienten (und/oder eines Angehörigen), in welcher entweder eine psychoonkologische Schwerpunktsetzung bestand oder der Krebserkrankung sowie –behandlung eine relevante Bedeutung im Behandlungsverlauf zukam.

Krebspatienten

Die Formulierung „Krebspatienten“ schließt alle Altersgruppen, d.h. sowohl Erwachsene als auch Kinder und Jugendliche, mit ein.

Angehörige

Mit der Formulierung „Angehörige“ sprechen wir neben den familiären Angehörigen der krebserkrankten Person auch die Personen des „unmittelbaren sozialen Umfelds“ an.

Leitung

Mit dem Begriff „Leitung“ sprechen wir die mit Leitungsaufgaben betrauten Personen an sowie alle, die zuverlässig Auskunft über die einzelnen Fragegruppen geben können und dürfen. Uns ist bewusst, dass Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten insbesondere in größeren Einrichtungen unterschiedlich verteilt sein können. Ein Delegieren der Beantwortung einzelner Fragen ist unter Umständen empfehlenswert, um eine möglichst hohe Validität der Angaben zu gewährleisten.

Psychoonkologische Fort- oder Weiterbildung

Bezüglich einer psychoonkologischen Fort- oder Weiterbildung orientieren wir uns an den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG), welche einen Umfang von mindestens 120 Fortbildungseinheiten à 45 Minuten vorsieht und von der DKG entsprechend anerkannt wurde.

Psychotherapeutische Qualifizierung

Die Erhebung des Spektrums psychotherapeutischer Angebote innerhalb der Psychoonkologie orientiert sich an dem Wissenschaftlichen Beirat Psychotherapie (WBP). Dieser hat folgende psychotherapeutische Verfahren und Methoden wissenschaftlich anerkannt:

- Verhaltenstherapie
- Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
- Analytische Psychotherapie
- EMDR
- Neuropsychologische Therapie
- Systemische Psychotherapie
- Gesprächspsychotherapie
- Hypnotherapie
- Interpersonelle Psychotherapie (IPT)

Richtlinien-Psychotherapie nach G-BA

Innerhalb der Psychotherapie müssen wir Therapieverfahren, die von dem Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) anerkannt wurden, gesondert betrachten. Der G-BA hat folgende Therapieverfahren als wirksam anerkannt, welche in unterschiedlichsten Settings zum Einsatz kommen.

- Analytische Psychotherapie
- Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
- Verhaltenstherapie

Ausschließlich im Rahmen einer Behandlung mit einem der oben genannten Richtlinienverfahren zählen zusätzlich EMDR (bei Posttraumatischen Belastungsstörungen) und neuropsychologische Therapie (bei organisch bedingten psychischen Erkrankungen) mit zu den von dem G-BA anerkannten Behandlungen. Diese werden folglich in unserem Fragebogen nicht zusätzlich unter den Richtlinien-Verfahren abgefragt, sondern unter diesen subsumiert.